



BOMBUS

Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland

Im Auftrage des Vereins für naturw. Heimatforschung
herausgegeben von E. Wagner.

Postscheckkonto d. Kassenwarts V. Weiß: Hamburg 125826

Nr. 41

Hamburg, Oktober 1947

318. (Lep. Bomb.). 1947, ein Flugjahr für den Kiefernspinner, *Dendrolimus pini* L. Der Kiefernspinner ist im Niederelbegebiet und in Schleswig-Holstein im allgemeinen recht selten. Da die Kiefer in diesem Gebiet (bis auf das äußerste südliche Ostholstein) nicht urwüchsig, sondern in den letzten beiden Jahrhunderten angepflanzt ist, hat er sich hier (und in Dänemark) mit der Kiefer verbreitet und wird gelegentlich überall, wo Kiefern stehen, gefunden. Von den nordfriesischen Inseln ist er von Amrum bekannt geworden. In der ersten Fauna Schleswig-Holsteins von Boie (1837) heißt es: Auf Nadelhölzern in Anpflanzungen, Schmetterling nirgends in bedeutender Menge.

Dies hat sich bisher nicht geändert. Insbesondere ist die Raupe in unserem Gebiet noch nicht als Waldverwüsterin aufgetreten, wenn auch der Falter lokal gelegentlich einmal häufiger beobachtet ist.

So wurden die Falter 1888 bei Hamburg-Horn von Junge „in Mengen“ am elektrischen Licht beobachtet.

1947 war aber ein auffallend starkes Flugjahr, das sich anscheinend über einen größeren Teil von Norddeutschland bemerkbar gemacht hat. Im Niederelbegebiet deutete sich das Flugjahr schon 1946 und dann 1947 durch Funde von Raupen an, die in den Jahren vorher nicht zur Beobachtung gekommen sind, so im Klößensteen und bei Barsbüttel (Klüß).

Vom 17. Juli 1947 an wurden dann ganz überraschend mitten im Stadtgebiet von Hamburg und in der nächsten Umgebung, weit von Kiefern-anpflanzungen entfernt, einzelne Falter, ♂ und ♀, gefunden. Manche Falter wurden in Wohnungen am Licht gefunden (1 ♂, 17. VII. Steinstraße, Loibl, 1 F. Eichenstraße, Weiß), andere Falter saßen an Häusern oder lagen auf der Straße (Bahrenfeld, ♀ ♀, Laube). Auf Finkenwerder wurden am 17. VII. von Schulkindern 8 ♀ gebracht (Albers), sicherlich sind noch mehr vorhanden gewesen. Auf Finkenwerder sind keine Kiefern-anpflanzungen, die nächsten liegen viele Kilometer weit entfernt in der Haake und nördlich der Elbe.

In Schleswig-Holstein ist das Auftreten von *pini* nicht genügend beachtet worden. Falter wurden gefunden bei Kaltenkirchen (Laube), bei Haby-Eckernförde (1 ♂, 23 VII. am Licht, Colmorgen), bei Jerrisbek (Schleswig; 1 ♀ 4. VII., das Eier ablegte, Paul Noack). Besser waren die Beobachtungen bei Lübeck. Hier wurden in der Stadt und bei Stockelsdorf vom 29. VI. — 16. VII. 6 ♀ und 2 ♂ gefunden, die an Laubbäumen (Linden usw.) saßen (Vögler-Scherf), einige ♀ legten Eier.

Zum Schluß füge ich einen Bericht von Dr. E. Urbahn (Zehdenick) aus der Mark an, der eine wertvolle Ergänzung ist:

1947 war von gamma hier nicht viel zu bemerken, dagegen traten einige Garten-, Feld- und Waldschädlinge in zunehmendem und alarmierendem Maße auf. So ist mir in Norddeutschland in mehr als 50 Sammeltagen *D. pini* noch nie so häufig begegnet, wie im Juli/August 1947, obwohl ich jetzt in der fraglichen Zeit nicht ein einziges Mal im Walde selbst sammeln konnte. Die Falter, stets Weibchen, und alle sehr gleichmäßig typisch gefärbt und gezeichnet, saßen überall an Straßenbäumen, in Gärten, auf Kartoffeläckern, auch fern vom Wald und wurden mir von vielen Schülern und Laien zugetragen. Auf den Fahrdämmen sah man oft zertretene oder überfahrene Stücke. Alles deutet also auf ein bevorstehendes Schadjahr durch den Kiefernspinner hin, wie es lange nicht mehr vorgekommen ist. —

Sicherlich ist *pini* in weiten Gebieten Norddeutschlands im Sommer 1947 viel häufiger als in den letzten Jahrzehnten aufgetreten.

G. Warnecke, Hamburg-Altona.

319. (Hym. Apid.). Bemerkenswerte Funde der letzten Jahre als Beitrag zur Hymenopterenfauna.

Bombus ruderarius var. *laevis* Krüger. 1 ♂ am 21. 7. 43 Buchwedel. Diese sehr kurzhaarige Form der an sich sehr veränderlichen Hummelart war in unserem Gebiet bisher noch nicht gefangen.

Andrena ventralis Imh. Diese östlich unseres Gebietes sehr häufig vorkommende Art der Sandbiene ist nach Wagners Aculeaten-Verzeichnis für Nordwestdeutschland eine Seltenheit. Ich fing das ♀ in der näheren Umgegend Hamburgs bei Boberg am 10.5.42 und Holtenklinge am 22.5.41.

Andrena gelrae v. d. V. Diese Art ist durch den Fang eines ♀ bei Börnsen am 20. 7. 41 jetzt auch für den Hamburger Bezirk nachgewiesen.

Andrena falsifica Perk. Von dieser Art, die bisher bei Bremen und an der Aller gefangen wurde, fing ich ein ♀ bei Börnsen am 20. 7. 41 und 1 ♂ bei Holtenklinge am 11. 7. 41.

Andrena albizona Alf. Eine in früheren Jahren bei Boberg gefangene Sandbiene hatte sich bei der Nachprüfung durch A. C. W. Wagner als *Andrena albizona* herausgestellt, wurde aber noch nicht in seinem Verzeichnis aufgenommen. Die Art muß unter Nr. 460 a dort nachgetragen werden.

Andrena sparsiciliata Alf. Ein von Prof. E. Krüger erhaltenes Exemplar wurde am 3. 8. bei Teufelsbrück gefangen. Diese Art fehlte bisher in Wagners Verzeichnis.

Halictus nitidus Pz. „Von dieser Biene hat kein Hamburger Sammler seit 1913 ein Stück gefangen“, schreibt A. C. W. Wagner in seinem Verzeichnis. Ich fing je 1 ♀ bei Bergstedt 4. 6. 42, Holtenklinge 6. 9. 41, Fliegenberg 20. 8. 41, außerdem 2 ♂ im Stadtpark am 1. 9. 41.

Halictus laevis K. Zu den bekannten Einzelfunden bei Alsterdorf und Sasel kamen durch die Fänge der ♀ 22. 5. — 6. 9. und ♂ 7. 8. — 6. 9. als neue Fundplätze Holtenklinge, Quickborn und Wedel hinzu.

Halictus viridiaeneus Blüthg. Diese bisher nur bei Eutin (Ost-Holstein) gefangene Furchenbiene stellte ich auch unmittelbar in Hamburg-Alsterdorf am 17. 6. 41 aus.

Halictus eurygnathus Blüthg. Diese Art ist durch den Fang eines ♀ bei Boberg am 10. 5. 42 unserer Fauna hinzuzufügen.

Halictus lucidulus Schck. Ein bei Quickborn am 30. 9. 41 gefangenes ♂ bestimmte Blüthgen als Varietät *tarsis obscura*.

Sphecodes fuscipennis Germ. Von dieser bisher bei uns nur von Groß-Borstel gemeldeten und dann nicht wieder aufgefundenen Art der Blutbiene fing ich bei Boberg am 10. 5. 41 2 ♀ und am 25. 8. 41 1 ♂.

Nomada lineola var. *rossica* Schmkn. Diese Var. ist durch den Fang eines ♀ im Hamburger Gebiet (Beimoor 18. 5. 41) jetzt festgestellt.

Osmia parvula Duff. et Perr. Neu für Hamburg! Ich fing ein ♂ am 15. 7. 42 bei Wentorf (Bergedorf) und ein ♀ bei Besenhorst am 31. 7. 42.

Osmia fulventris Pz. Diese Mauerbiene galt bisher für Nordwestdeutschland als zweifelhaft. Sie ist von der bekannten *O. ventralis* Pz. (*O. leaiana* K.) nur am ausgerandeten Kopfschild zu unterscheiden. Ich fing davon ein ♀ in Warwisch (Vierlanden) am 14. 7. 42 und stellte dadurch die Art für unser Gebiet fest.

Osmia pilicornis Sm. Neu für das Hamburger Gebiet! Ein ♀ dieser Mauerbiene fing Gerd Heinrich in der Hahnheide bei Trittau im Mai 1946. Ich erbeutete ein ♀ bei Wohldorf am 21. 6. 47.

Coelioxys aurolimbata Först. Neu für Hamburg! Ich fing ein ♀ dieser Kegelebiene in Warwisch (Vierlanden) am 14. 7. 42.

Ceratina cyanea K. Diese metallisch gefärbte Keulhornbiene soll nach Schmiedeknecht mit Ausnahme des hohen Nordens über ganz Europa verbreitet sein. In Nordwestdeutschland ist sie noch nicht aufgefunden. Ich fing ein ♀ bei Wobek (Braunschweig) im Juli 1947. Es ist wahrscheinlich der uns am nächsten liegende Fundort dieser im Süden häufigen Art.

Anthidium strigatum Latr. Diese Wollbiene fing ich bei Besenhorst am 31. 7. 42, im Hamburger Stadtpark am 19. 5. 46, während sie bisher in früheren Jahren in der näheren Umgebung Hamburgs nur bei Gr. Borstel festgestellt war. F. W. Kettner.

320. (Hym. Form.). *Myrmica sulcinodis* Nyl. Bei Hamburg bisher nur ♀ und ♂ an 2 Fundorten festgestellt. W. Knorr brachte am 4. 9. 41 ein ♂ dieser Art aus Altengamme (Vierlanden) mit. F. W. Kettner.

321. (Hem. Het. Aradidae) *Aradus brevicollis* Fall. — Neu für Nordwestdeutschland! Von dieser seltenen Art fing Herr Dr. Lohse am 23. 6. 47 1 ♂ und 2 ♀ bei Unterlüß. Die Tiere saßen unter der Rinde eines alten Kiefernstubbens. Damit ist die Art erstmalig in Norddeutschland festgestellt. Sie war in Deutschland bisher nur einmal in Schlesien (Emanuelssegen) von Scholtz gefangen. Sie kommt im Norden Europas in Norwegen und Finnland vor. In Mitteleuropa ist sie sonst nur noch aus der Schweiz bekannt. Dort wurde sie von Hoffmänner im Naturschutzpark im Wallis (Sampouir) in 1800 m Höhe gefunden. Diese Verbreitung läßt uns vermuten, daß wir es hier mit einer boreo-alpinen Art zu tun haben. Eduard Wagner.

322. (Hem. Het. Miridae) *Plesiocoris rugicollis* Fall. f. *picea* f. nov. Von der Insel Sylt liegt mir eine interessante Abart von *Plesiocoris rugicollis* vor, der ich den obigen Namen geben möchte.

Beschreibung: Pechbraun - Kopf schmutzig gelbbraun - Fühler gelbbraun; Glied 1 an Grund und Spitze, sowie die Spitze des zweiten

Gliedes schwarzbraun, Glied 3 und 4 schwarzbraun. Pronotum im vorderen Teil einschließlich der Schwielen schmutzig gelbbraun; hintere Hälfte schwarzbraun. Halbdecken schwarzbraun; Corium mit Ausnahme des Embolium und der Adern durchscheinend; Membran glashell, Adern gelb, Querader und der Grund der Brachialader bräunlich. Unterseite und Beine pedbraun. Spitze der Schienen und Tarsen schwarz. Schnabel pedbraun mit schwarzer Spitze.

Eine derart dunkle Abart dieser sonst einfarbig grünen Art ist bisher nirgends festgestellt. Das Vorkommen auf der Insel Sylt läßt vermuten, daß es sich hier um einen Fall stärkerer Variabilität handelt, wie er auch bei manchen Schmetterlingsarten auf den Friesischen Inseln festgestellt wurde und schon häufiger Gegenstand von Erörterungen war. Eine Einwirkung von Umweltfaktoren dürfte nur in zweiter Linie dabei in Frage kommen. Ergänzend sei noch bemerkt, daß auch die Stammform sowohl auf Sylt als auch auf dem benachbarten Amrum festgestellt wurde.

Eduard Wagner.

323. (Col. Staph.). Unter meinen heimischen *Philonthus* befindet sich ein Stück, welches nach der Fauna germanica nur *virgo* Grav. sein konnte. Da diese Art bisher bei uns unbekannt war, machte ich zur Erhärtung der Diagnose ein Penispräparat. Das Resultat war überraschend; die Genitalien entsprachen nicht denen des *virgo*, sondern waren denen des *fulvipes* äußerst ähnlich und nur etwas gedrungener. Wie ich aus der Wüsthoffschen Abbildung in den Entom. Blättern 1937 pg. 347 entnehmen konnte, liegt ein Stück von *Philonthus furcifer* Renk. vor. *Ph. furcifer* Renk. ist 1937 aus Finnland beschrieben und durch diesen Fund neu für Deutschland festgestellt. Das Tier stammt aus Lauenburg; es wurde am 15. 4. 44 am Elbufer unterhalb des Glüsings aus Anspülicht gesiebt. Herr Horion, den ich wegen dieses Fundes konsultierte, kommt auf die gleiche Diagnose, und teilt mir dazu mit: „*Ph. furcifer* ist nord-europäisch: Finnland, Skandinavien, Dänemark. Wahrscheinlich gehören alle Meldungen für *virgo* aus Norddeutschland (Pommern, Preußen usw.) zu *furcifer*.“ Die Art steht dem *micans* sehr nahe, hat aber schwarze Beine mit rötlichen Knien und Tarsen; von *nigrita* unterscheidet er sich durch deutlich genetzte Flügeldecken. Einen Unterschied zu *virgo* kann ich nicht angeben, da mir kein Stück dieser Art vorliegt; jedoch gibt hier die Gestalt des Penis ein sicheres Unterscheidungsmerkmal.

Dr. Lohse.

324. (Col. Anthic.). In Heft 6 des 32. Jahrganges (1936) pg. 249 macht Horion auf einen für Deutschland neuen *Anthicus* aufmerksam, der 1932 erstmalig im Hafengelände von Köln-Niehl gefunden wurde, und seitdem mehrfach in England, sowie in Holland gefunden wurde. Es handelt sich um *A. tobias* Mars., der bis dahin nur aus dem vorderen und mittleren Orient bekannt war. Inzwischen ist die Art, wie mir Horion mitteilt, auch von ihm in Überlingen, sowie auch wiederum im Rheinland festgestellt. Nach Revision des im *Bombus* 31 unter Nr. 228 veröffentlichten *A. axillaris* Schmidt. (Flottbeck 22. 8. 44) durch Horion ist auch dieses Stück zu *tobias* Mars. zu ziehen. Es hat den Anschein, als ob diese Art sich in Deutschland einbürgert, da ja nun schon 15 Jahre nach ihrem ersten Auftreten verstrichen sind. Eine kurze Beschreibung findet sich an der oben zitierten Stelle.

Dr. Lohse.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [BOMBUS - Faunistische Mitteilungen aus Nordwestdeutschland](#)

Jahr/Year: 1937-1957

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Heft 41 \(Beiträge Nr. 318-324\) 177-180](#)